



lageplan 1: 500

Städtebau

Das Gebäude bildet mit einer klaren Kante nach Nordosten entlang der Garnisonsstraße den Abschluss des erweiterten Ortskernes von Kirchdorf. Zu den Nachbarbebauungen nach Südosten und Südwesten hin zeigt das Gebäude mit Einschnitten und Terrassierungen ein eher aufgelockertes Erscheinungsbild. Die Raumkante des benachbarten Wohngebäudes wird aufgenommen. Der Eingang wird über einen Vorplatz und eine öffentliche, in das Gebäudevolumen eingreifende Platzfläche erreicht. Geländeveränderungen werden fast keine vorgenommen. Die Böschung zur Garnisonsstraße hin wird durch Schaffung einer Einfahrt ins Gebäude verringert. Die Parkierungsebene bietet eine offene, natürlich belüftete Garage für 35 PKW und 9 E-Fahrer und 18 nicht überdachte Stellplätze. Der Parkplatz geht fast vollkommen, ohne Höhenveränderung ins natürliche Gelände über. Die Gebäudeterrassierung nach Südwesten parallel zum Hangverlauf sorgt für eine Einfügung ins Gelände. Baumpflanzungen vorwiegend zu den Nachbargebäuden, als interner Garten, eine landschaftplanerische Durchgestaltung der Platzflächen und eine Bepflanzung der Böschung fügen das Gebäude in die Umgebung ein, sorgen für eine hohe Aufenthaltsqualität für Mitarbeiter, Besucher und Anrainer und zeigen den öffentlichen Charakter und Status des Gebäudes. Obwohl sich der Eingang im südöstlichen Zentrum des Grundstücks befindet ist er von der Bundesstraße aus sichtbar und vollkommen logisch. Der Zugang unter dem aufgeständerten Teil des Gebäudes, vorbei am Patio und an den Fahrradstellplätzen bietet räumliche Attraktivität und eine Vorbereitung auf das Gebäude. Die Erschließung sozusagen von Innen heraus stellt einen organisatorischen Vorteil dar.

Architektur

Das Gebäude als Hybrid zwischen Hofhaus, Zeilenbau und Terrassenhaus passt sich den Gegebenheiten des Ortes, der Topografie und den Anforderungen eines Verwaltungsbaus perfekt an. Alle Räume sind natürlich belichtet. Erschließungszonen bieten Bezüge nach Außen, Durchblicke, aufgeweitete Warte- und Aufenthaltszonen und klare Orientierung. Die verputzten Fassaden mit gegliederten Fensterbändern und komplett verglasten Elementen besitzen eine hohe Funktionalität und durch die schichtweise Trennung von Tragfunktion, Dämmfunktion, Belichtung und Sonnenschutz ein Höchstmaß an Flexibilität. Die vertikale Lastabtragung erfolgt im Innenbereich bis in den Keller und das Parkdeck durchgehend ohne Versprünge in einer Ebene. Die horizontale Verteilung der Infrastruktur kann im Bodenaufbau und den abgehängten Decken erfolgen. Durch die räumlich spannende und vielfältige Gebäudekonfiguration kann die Außengestaltung in einer ruhigen und sachlichen Sprache gehalten werden.

Ökologie

Anteil der Verglasungsflächen an der gesamten außenseitigen Fassade: 21,21%
 -nach Nordosten: 23,43%
 -nach Nordwesten: 16,64%
 -nach Südosten: 27,39%
 -nach Südwesten: 19,77%

Das Gebäude wird in Massivbauweise ausgeführt. Leicht Bürotrennwände und eine Skelettkonstruktion an der Gebäudehülle mit massiven Brüstungen aus Beton oder Ziegel, sowie eine einfache Grundstruktur ergeben eine höchstmögliche Flexibilität. Fensterbänder mit passivhaustauglichen Aluminiumfenstern und hochgedämmten Füllerelementen lassen für die jeweilige Raumnutzung einen Belichtungsgrad zu. Alle Fensterelemente sind mit einem vorgehängten flexiblen Sonnenschutz ausgestattet. Die Füllerelemente sollen als Photovoltaikmodule ausgeführt sein und so das Gebäude mit elektrischer Energie versorgen. Die Fassaden sind mit Mineralschaumplatten gedämmt und mit rein mineralischen Silikatputzen verkleidet. Das ist kostengünstig und thermisch effizient. Alle Räume können natürlich quergelüftet werden. Eventuell kann mit einer stillen Kühlung über Schluckbrunnen die Kühlleistung gesteigert werden, so daß auf eine aufwändige Lüftungsanlage verzichtet werden kann. Dies müßte in der weiteren Planung technisch nachgewiesen werden. Die Wärme- und Kälteverteilung soll über die Fußbodenheizung/- Kühlung im Estrich erfolgen. Die Temperaturunterschiede der Bauteiloberflächen können so relativ gering gehalten werden. Für die Benutzer des Gebäudes ist diese Variante zugluffrei und absolut geräuschlos. Fußböden – Gangbereiche und öffentliche Zonen als Steinböden auf Zementestrich, Büros – geölte Massivholzböden geklebt auf Zementestrich. Decken – akustisch wirksame reversionierbare Metalldecken. Diese sind optisch schön, leicht demontierbar, komplett offenbar, für rasch wandelnde IT Lösungen, Installationen usw. Im Falle von Raumänderungen usw. können die Teile wiederverwendet werden. Die Vielzahl von Deckeneinbauten und Revisionsöffnungen usw. bleiben komplett versteckt. Flachdachflächen – als begrünte wasserspeichernde Flächen.

Funktionalität

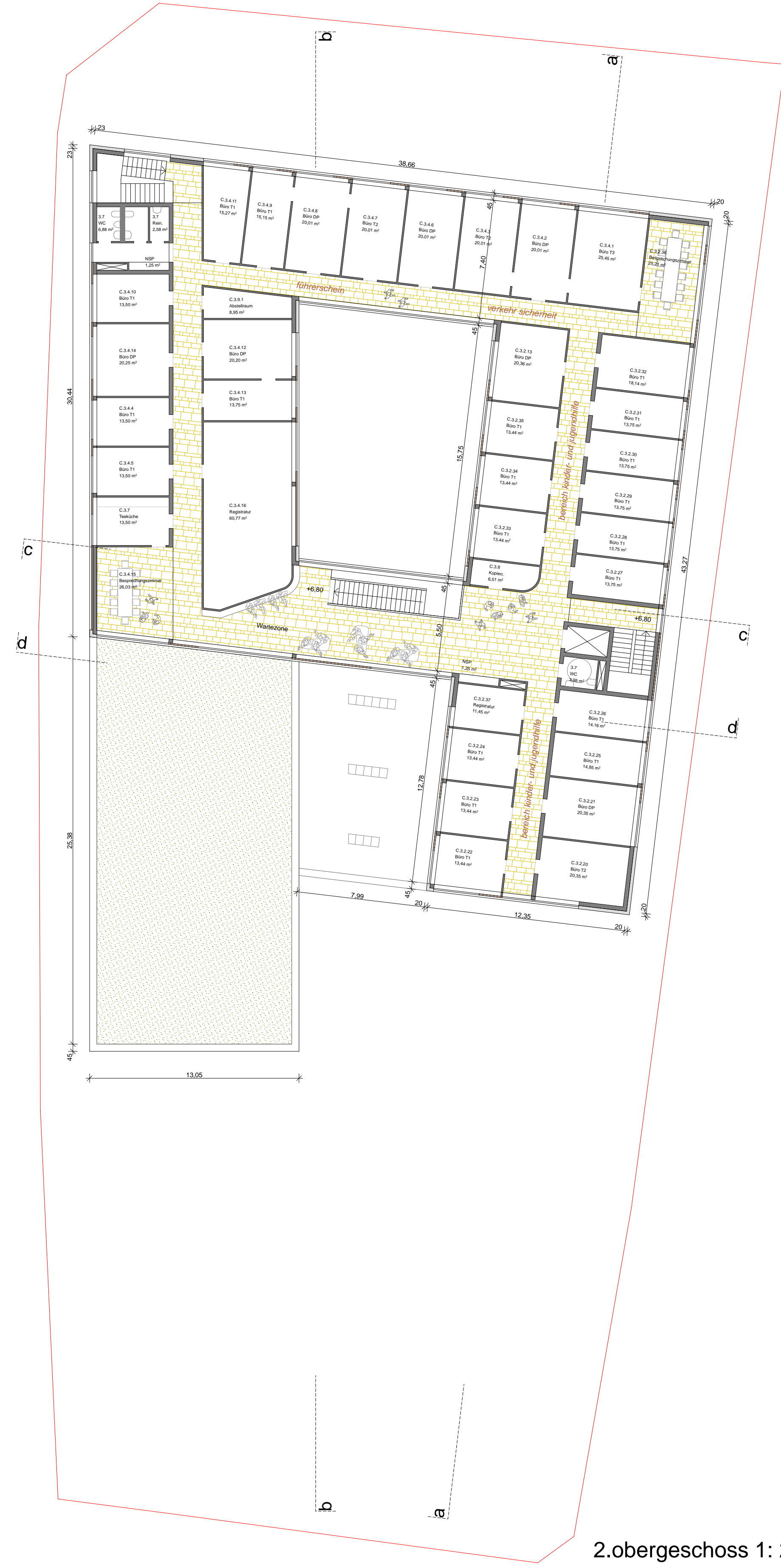
Das Raumprogramm wurde komplett erfüllt. Besucherintensive Bereiche konnten im Erdgeschoß untergebracht werden. Die Lage des Sitzungssaals mit den Allgemeinräumen in der Nähe des Eingangs und die leichte Abtrennbarkeit lassen verschiedene öffentliche Nutzungen zu und stellen für die Öffentlichkeit einen erheblichen Mehrwert dar. Die Außenbereiche mit der südlich vorgelagerten Terrasse und dem Platzbereich mit Patio können für Veranstaltungen und Feste ebenso genutzt werden. Die inneren Funktionsabläufe sind klar und einfach. Orientierung und Wiedererkennung sind durch die zentrale verbreiterte Erschließungszone mit der großzügigen offenen Stiege und dem zugeordneten Lift gewährleistet. Drei räumlich klar definierte Stiegenhäuser sind als Fluchtstiegenhäuser mit direkten Ausgängen ins Freie ausgebildet. Brand- und Rauchabschnitte können vertikal durchgehend leicht gebildet und Fluchtweglängen kurz gehalten werden. Räumlich konnten die einzelnen Abteilungen wie Sozialhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Bezirkshauptmann, Führerschein jeweils sinnvoll zusammengefasst werden. Verkehrstechnisch liegen die 8 Besucherparkplätze und die überdachten Fahrradstellplätze direkt im Vorbereich des Eingangs. Die 53 Stellplätze für Dienstfahrzeuge und Arbeitnehmer sind alle in einem offenen Parkdeck untergebracht, das sich mühelos in die Topografie einpasst und direkt an die vertikale Erschließung mit Lift angebunden ist. Selbstverständlich sind alle Teile und Zugänge des Gebäudes rollstuhlgerecht geplant.

Ökonomie

Aufgrund der Grundkomposition, Integration in das Gelände, der durchgehenden Lastabtragungen, der langlebigen massiven Materialien, der Flexibilität, dem Anteil an natürlich belichteten und belüfteten Flächen, der Art der Parkierung, usw. kann ein äußerst ökonomisches Projekt erwartet werden.

Soziales

Alle Arbeitsflächen sind natürlich belüftet und belichtet. Es werden Büroräumlichkeiten von 4,20m, 4,50m, 5,50m und 5,80m angeboten. Alle geforderten Bürotypen können bedient werden. Durch Zusammenlegungen können aber Großraumbüros (z.B. durch Veränderung der nordwestlichen Zeile) angeboten werden. Von allen Arbeitsräumen aus sind vielfältige Freiflächen aus erreichbar - ein Garten mit Biotop, eine Terrasse nach Süden hin ausgerichtet, ein schattiges Patio und eine überdachte Freifläche auf einem öffentlichen Platz. Für die Arbeitnehmer stehen abgetrennte Teeküchen zum Rückzug zur Verfügung. Die Freiflächen stehen natürlich auch den Besuchern zur Verfügung. Für diese sind in den Erschließungszonen Wartebereiche mit Ausblicken ins Freie zur Verfügung.



2.obergeschoss 1: 200



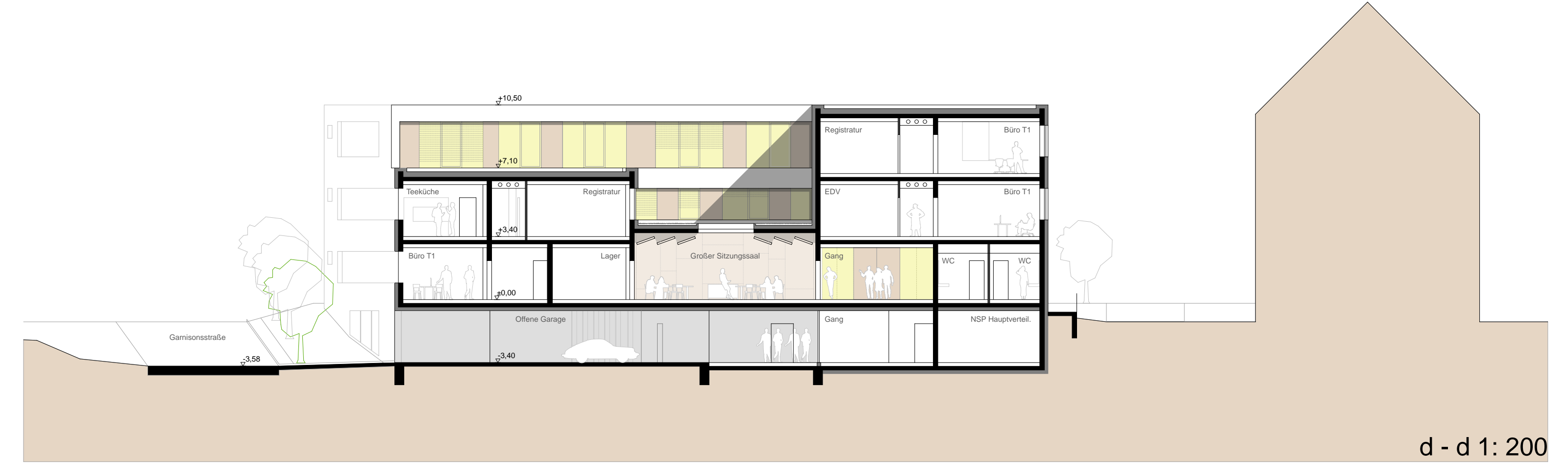
1.obergeschoss 1: 200



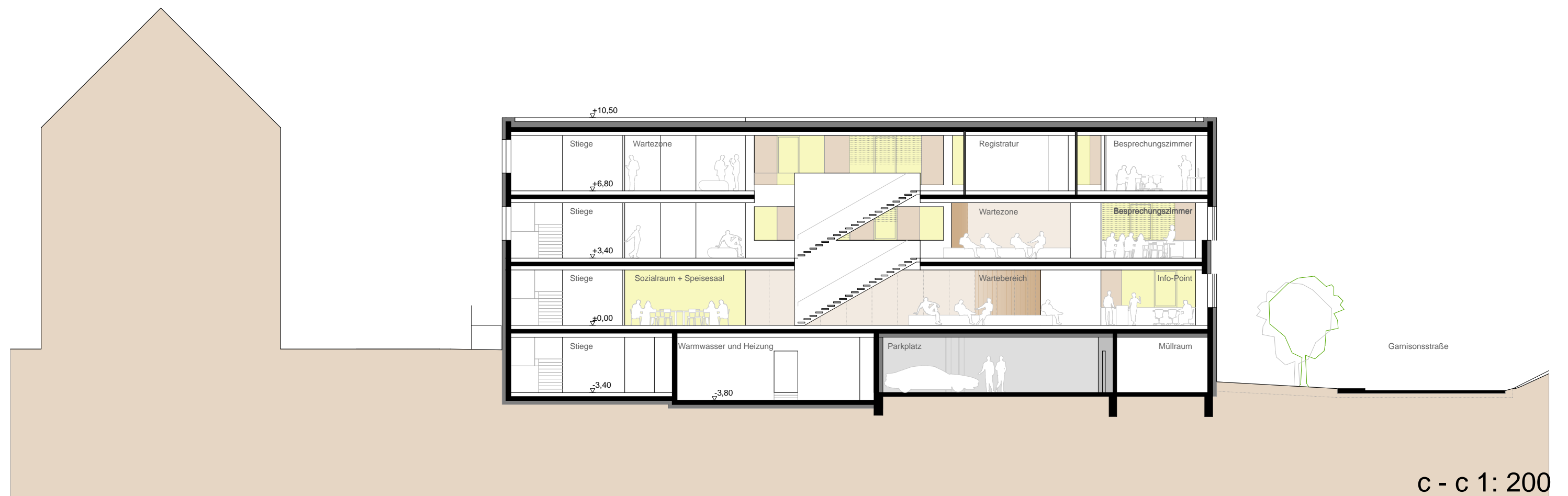
a - a 1: 200



b - b 1: 200



d - d 1: 200



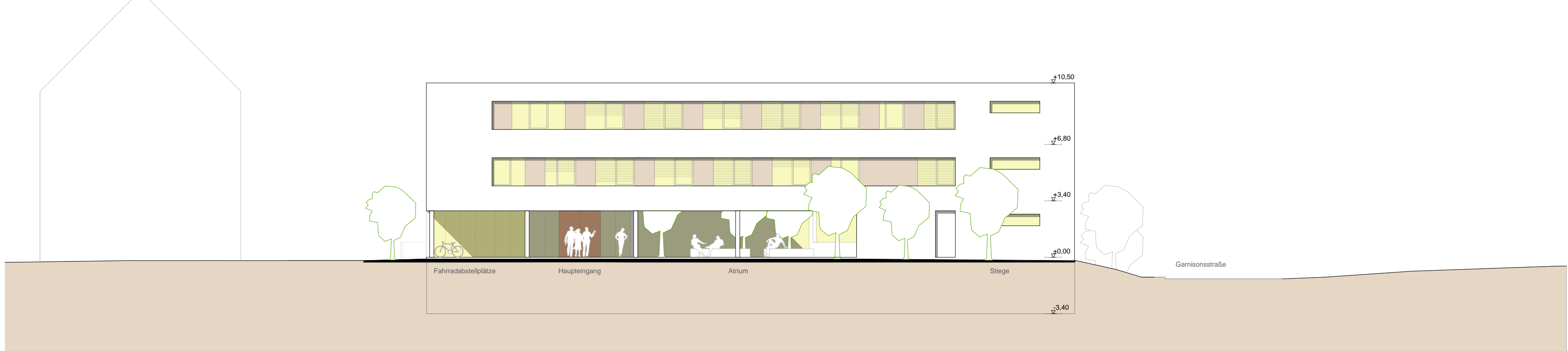
c - c 1: 200



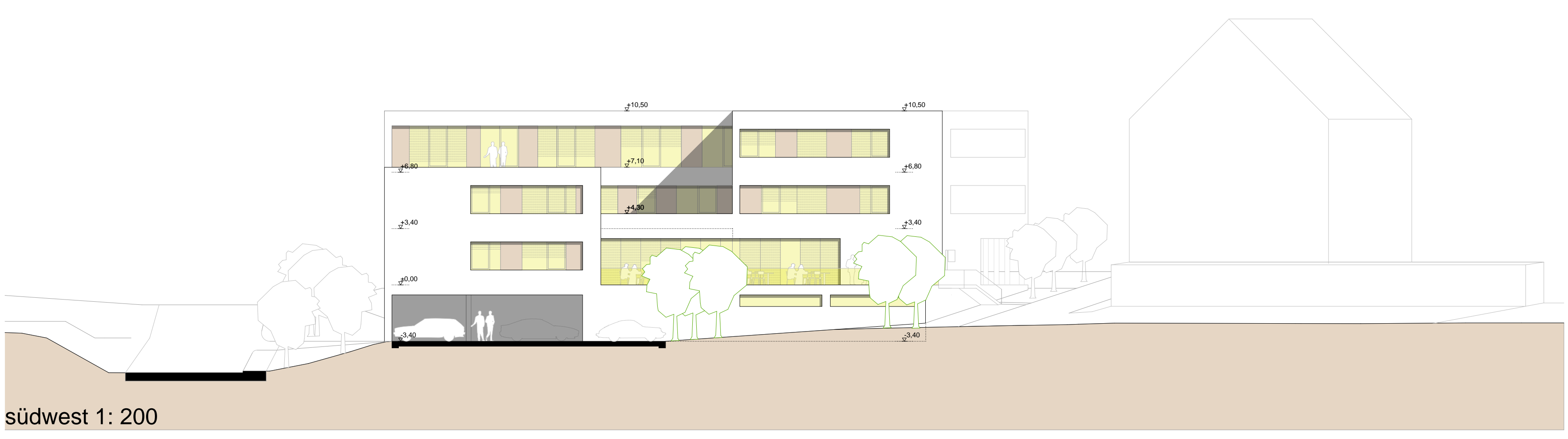
erdgeschoss 1: 200



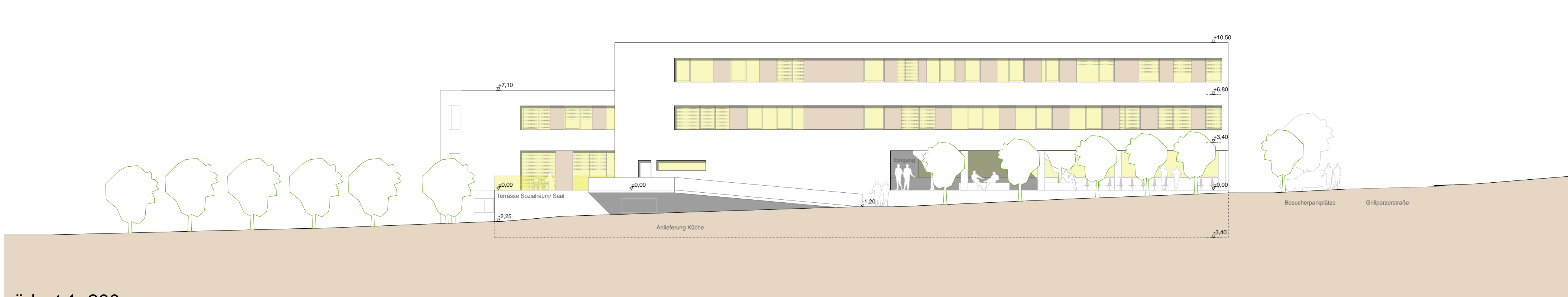
untergeschoss 1: 200



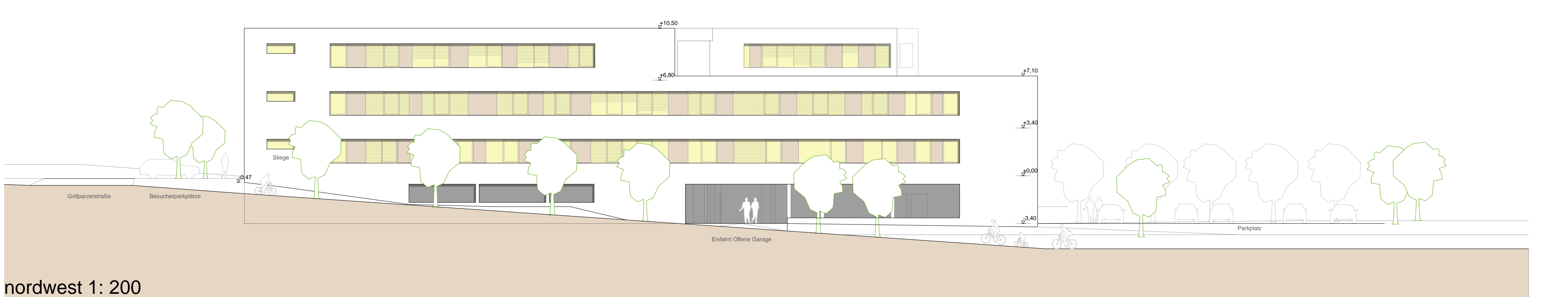
nordost 1: 200



südwest 1: 200



südost 1: 200



nordwest 1: 200

Einstufiger Architekturwettbewerb Neubau der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf / Krems

Objekt	Bestandteil	Bezeichnung	Fläche (m ²)	Wohnfläche (m ²)	Wohnfläche (m ²)	Wohnfläche (m ²)
C.1.1	Eingangsbereich	2	300	200	100	100
C.1.2	Abteilung I	15	2000	1000	1000	1000
C.1.3	Abteilung II	26	1800	900	900	900
C.1.4	Abteilung III	19	1500	750	750	750
C.1.5	Landwirtschaft	2	400	200	200	200
C.1.6	Abstellbereich	4	1000	500	500	500
C.1.7	Wandbereich	4	1000	500	500	500
C.1.8	Netzwerkumgebung	1	500	250	250	250
C.1.9	Wandbereich	2	1000	500	500	500
C.1.10	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.11	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.12	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.13	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.14	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.15	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.16	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.17	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.18	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.19	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.20	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.21	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.22	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.23	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.24	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.25	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.26	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.27	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.28	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.29	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.30	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.31	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.32	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.33	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.34	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.35	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.36	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.37	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.38	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.39	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.40	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.41	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.42	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.43	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.44	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.45	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.46	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.47	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.48	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.49	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.50	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.51	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.52	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.53	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.54	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.55	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.56	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.57	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.58	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.59	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.60	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.61	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.62	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.63	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.64	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.65	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.66	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.67	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.68	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.69	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.70	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.71	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.72	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.73	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.74	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.75	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.76	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.77	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.78	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.79	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.80	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.81	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.82	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.83	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.84	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.85	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.86	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.87	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.88	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.89	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.90	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.91	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.92	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.93	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.94	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.95	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.96	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.97	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.98	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.99	Wandbereich	1	500	250	250	250
C.1.100	Wandbereich	1	500	250	250	250

